



Knöllchen für Falschparker gehören zum Alltagsbild während der Saison in der Altstadt Monschau. Foto: P. Stollenwerk

870 Knöllchen weniger für die Falschparker

An Verwarnungs- und Bußgeldern nimmt die Stadt Monschau im Jahr 2006 über 25 000 Euro ein. Parkgebühren sind wichtige **Einnahmequelle**. Verwaltung registriert mehr Hunde und Gewerbebetriebe.

MONSCHAU. Das Parkverhalten der Autofahrer in der Monschauer Altstadt hat sich deutlich verbessert: Immerhin wurden im vergangenen Jahr 2006 genau 870 Verwarnungen weniger ausgestellt als noch im Jahr zuvor. Diese Zahlen sind der jetzt veröffentlichten Statistik der Stadtverwaltung Monschau zu entnehmen.

Mit Verwarnungen müssen Autofahrer rechnen, wenn sie ihr Fahrzeug im Parkverbot abstellen oder die Parkgebühr nicht ordnungsgemäß bezahlen. 2006 wurden insgesamt 3 966 Verwarnungen ausgestellt, 259 Bußgeldverfahren wurden zudem eingeleitet. Zusammen brachten Verwarnungs- und Bußgeld 25 014 Euro ein; im Vorjahr lag die Einnahme noch bei rund 29 700 Euro. Zum Vergleich: Im Jahr 1996 wurden 5 798 „Falschparker“ verwarnt, die Einnahmen lagen damals bei

43 000 Euro.

Die Parkgebühren sind für die Stadt Monschau eine wichtige Einnahmequelle. Immerhin rechnet die Stadt in diesem Jahr mit Einnahmen aus den Parkscheinautomaten der Parkhäuser von 315 000 Euro. Dazu kommen noch 215 000 Euro Einnahmen aus den übrigen Parkscheinautomaten wie am Burgau oder entlang der Laufenstraße. Der ruhende Verkehr in der Monschauer Altstadt wird intensiv überwacht, wer falsch parkt oder den notwendigen Parkschein nicht zieht, muss mit einem Knöllchen rechnen.

Neuer Rekord

An Einnahmen daraus (Bußgeld in Sachen Verkehr) hat der Kämmerer für dieses Jahr rund 30 000 Euro veranschlagt, rund 5 000 Euro mehr als die Einnahmen im

Jahr 2006 ausmachen.

Beim Steueramt der Stadt waren Ende 2006 insgesamt 971 Hunde angemeldet, 74 mehr als im Jahr zuvor. Mit 971 Hunden erreicht die Stadt sogar einen neuen Rekord; zum Vergleich: 1997 waren beim Steueramt 763 Hunde registriert. An Hundesteuer erwartet die Stadt in diesem Jahr Einnahmen von rund 60 000 Euro.

Nicht nur die Hunde haben einen neuen Rekord erreicht – auch die Zahl der gemeldeten Gewerbebetriebe erreichen mit 997 einen neuen Höchststand, immerhin waren Ende 2006 60 Betriebe mehr angemeldet als im Jahr zuvor. 1997 waren 788 Gewerbebetriebe gemeldet.

Im vergangenen Jahr wurden 154 Betriebe neu angemeldet, 104 Betriebe wurden abgemeldet, wie die Verwaltung in ihrer neuen Statistik darlegt. (ap)

Neue Referenten für Vogelsang gesucht

Ausbildung findet in den Sommerferien statt. Bisher schon 2000 Führungen

VOGELSANG. Seit der Öffnung von Vogelsang für die Öffentlichkeit im Januar 2006 haben bereits über 50 000 Besucher in ca. 2 000 Gruppen das Angebot von Führungen wahr genommen. Um die zahlreichen Gruppen auf dem Gelände auch zukünftig qualifiziert zu betreuen, wird der Kreis Euskirchen im Rahmen des Projekts „Besucherinformation Vogelsang“ und in enger Abstimmung mit der Serviceagentur Vogelsang nun-

mehr weitere Referenten und Referentinnen ausbilden und zertifizieren.

Interessierte Bewerberinnen und Bewerber sollten bereits über Erfahrungen im Umgang mit Gruppen verfügen, historische Kenntnisse über Ort und Region haben sowie in mindestens einer Fremdsprache kommunizieren können.

Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular können

telefonisch bei Gabriele Harzheim, ☎ 02444-91579-17 angefragt werden. Bewerbungsschluss ist der 9. April.

Der Hauptteil des Ausbildungsganges wird kompakt in der ersten Sommerferienwoche stattfinden vom 22.- 27. Juni.

Informationen auch im Internet unter

www.kreis-euskirchen bzw. www.vogelsang-ip.de

Die Natur nachhaltig erleben

Bundesweites Ranger-Treffen im Nationalpark Eifel mit über 100 Teilnehmern

NORDEIFEL. Über 100 Ranger aus rund 40 Schutzgebieten kamen zum Auftakt des 13. bundesweiten Naturwacht-Treffens in den Nationalpark Eifel. Die dreitägige Veranstaltung steht unter dem Motto „Barrierefreies Naturerleben“.

Erst kürzlich wurde das Eifeler Konzept zur Entwicklung von Angeboten für Menschen mit und ohne Behinderungen zu einem offiziellen Projekt der Weltdekade der Vereinten Nationen „Bildung

für nachhaltige Entwicklung“ ernannt. Während des Treffens möchten die Eifeler Nationalpark-Ranger ihre Kenntnisse an die Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Schutzgebieten weitergeben. Veranstalter sind der Bundesverband Naturwacht e.V., die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) und das Nationalparkforstamt Eifel.

Weitere Informationen: Ehrenamtlich tätige Waldführerinnen

und Waldführer, Experten und Fachinstitutionen aus der Region unterstützen die Entwicklung einer barrierefreien Nationalparkregion. Bei Vorträgen und Gesprächsrunden gaben die Rheinische Schule für Blinde in Düren, das Gehörlosenheim Euskirchen, die Anna-Freud-Schule in Köln und der Deutsch-Belgische Nationalpark Hohes Venn-Eifel Tipps zur Entwicklung barrierefreier Naturerlebnisangebote.

LESER SCHREIBEN

Weniger Verkehr für Imgenbroich

Brigitte Olschewski, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Monschau schreibt zum Leserbrief von Micha Kreitz „Mit Bürgern reden statt lügen“ vom 7. April.

Herr Kreitz verwechselt da sicher was: Die SPD plant keine Straße, keine Ortsumgehung durch Wohnhäuser.

So etwas macht in Monschau die Mehrheitsfraktion, z. B. in Imgenbroich mit dem Doktorstübchen.

Außerdem wird eine Ortsumgehung Konzen/Imgenbroich natürlich viel weniger als 21 Mio. Euro kosten, und die Bürger der Stadt Monschau bekommen sie vom Bund kostenlos zur Verfügung gestellt, wenn sie diese wollen.

Jedenfalls würde den Imgenbroicher Bewohnern, besonders Kindern und Fußgängern weniger Verkehr im Ort gut tun. Wer setzt sich eigentlich für das Wohl der Imgenbroicher ein?

Es scheint doch sehr zu stören, dass wir – die SPD – dies tun.

Die SPD schürt keine Ängste und Befürchtungen; denn eine dreispurige Straße mit Verkehrswechsel nach Bedarf ist ein Vorschlag von Herrn Prof. Breuer, von dessen Projektaussagen die CDU so überzeugt ist.

Ich lüge nicht und bin auch anständig in meiner Wortwahl. Was die SPD besser machen kann und will, zeigen wir gerne, wenn die Mehrheit der Bürger uns wählt.

Nur Ideen und keine Pläne

SPD-Fraktionssprecher Helmut Fink, aus Imgenbroich schreibt zum Leserbrief Micha Kreitz „Mit den Bürgern reden statt lügen“.

Ich gehe davon aus, dass Herr Kreitz weiß, dass es sich bei der Diskussion über die Ortsumgehung um eine Umgehungsstraße Imgenbroich-Konzen handelt. Wenn Herr Staatssekretär Großmann von Eifeler Ortsumgehungen spricht, sind drei Straßen, nämlich Kesternich, Imgenbroich-Konzen und Höfen gemeint, die auf Antrag der Kommunen im Bundesfernstraßenbedarfsplan aufgenommen wurden.

Eine 12 km lange Straße zwischen Monschau und Konzen würde dem Autofahrer ansonsten viel von der Eifeler Landschaft zeigen. Und wenn Herr Großmann die Zahl 21 Millionen Euro nennt, handelt es sich hier lediglich um einen Erfahrungswert, ca. 1,6 Millionen Euro pro Kilometer. Da aber bis zum heutigen Tag immer noch keine Pläne (weder Trasse noch Länge) bekannt sind, können logischerweise auch keine Kosten bekannt sein.

In seinem Leserbrief spricht Herr Kreitz nicht mehr von „SPD plant“, sondern von Planskizzen,

die entworfen wurden.

Bürgermeister Steinröx erläuterte auf der CDU-Veranstaltung mit Prof. Breuer am 26.08.2004 zur möglichen Trasse: Es ist weder etwas geplant noch beschlossen.

Die Idee einer Umgehungsstraße westlich der B 258 sei vor Jahren aus dem „politischen Raum“ gekommen.

Allerdings, so Alexander Lentzen, „habe hier jemand mit einem Edding einen Strich durch Häuser und belgisches Gebiet gezogen“, was leider zu Verunsicherung in der Bevölkerung geführt habe. (www.aachener-zeitung.de vom 30.08.2004 im Artikel „Experte: Straßen intelligent nutzen“).

Das ist das, was Herr Kreitz Pläne und Planskizzen nennt. Ich würde Herrn Kreitz niemals als Lügner bezeichnen. Ich gehe zu seinen Gunsten davon aus, dass er nicht besser weiß, was „Pläne“ sind.

Sein Hinweis zu Wahrheit und Anstand habe ich beherzigt. Deshalb benutze ich keine Vokabeln wie „in Leserbriefen Lügen verbreiten“, „Konsorten“ (lat.: abwertend für Mittäter, Mitangeklagte Quelle: Duden) und so weiter.

Einfach nur schlechter Stil

Dr. Gerhard Olschewski aus Imgenbroich schreibt zum Leserbrief des Micha Kreitz „Mit Bürgern reden statt lügen“ vom 7. April.

Jetzt lügt auch schon der FDP-Fraktionssprecher, da er die Ansicht der Monschauer CDU nicht teilt, nicht wahr Herr Kreitz?

Und die Rundumschimpfung und -beleidigung des politisch anders denkenden Mitbürgers statt politischen Streitens ist der Stil

des CDU-Vorsitzenden Konzen, nicht wahr Herr Kreitz!

Sicher bin ich, dass dies in ihren Augen gelogen ist, denn ihrer Überzeugung nach gehöre ich zu den Konsorten, von denen Sie in ihrem Leserbrief sprechen.

Aber nicht gelogen ist die Feststellung, dass nur getroffene Hunde jaulen, nicht wahr?

Ich fühle mich nicht getroffen und finde ihren Stil der Öffentlichkeitsarbeit nur schlecht!

Öcher Frühjahrsabend eröffnet

Bis zum 23. April geht es wieder rund. Täglich zwischen 14 und 24 Uhr.

VON UNSEREM MITARBEITER CHRISTOPH CLAASSEN

AACHEN. „Ozapft is!“, rief Bürgermeisterin Sabine Verheyen. Für das Münchener Oktoberfest ist es zwar noch ein wenig früh, aber das größte Volksfest in der Euregio ist bereits jetzt eröffnet. Mit dem traditionellen Fassanstich gab Verheyen den Startschuss für den Frühjahrsabend.

Begleitet wurde die Bürgermeisterin von einer Sambaband aus dem niederländischen Sittard. Diese sorgte mit heißen brasilianischen Trommelrhythmen für einen stimmungsvollen Auftakt. Als dann auch noch wärmende Sonnenstrahlen die trübe Wolkendecke durchstießen, war für Peter Loosen, Vorsitzender des Schaustellerverbandes, klar: „Die Kapelle hat die Wolken weggefegt. Es wird ein super Bend.“ Neben der Bürgermeisterin waren auch andere Ehrengäste zur Eröffnungsfeier gekommen.

Auch das Ehepaar Gertrud und Nikolaus Lentzen, das während des diesjährigen Frühjahrsabends Diamanthochzeit feiert, war gekommen. 34 Jahre lang war Nikolaus Lentzen Vorsitzender des Schaustellerverbands. Kurz nach dem zweiten Weltkrieg nahmen die Lentzen als erste Schausteller den Betrieb wieder auf. „Mit einem Kettenkarussell auf einer Kirmes, erinnert sich Lentzen, der natürlich auch heute noch keine Benderöffnung verpasst.



Samba op d'r Bend: Höchst schwungvoll wurde das große Volksfest eröffnet. Foto: Andreas Schmitter

Als letzter Gast der Eröffnungsfeier wurde das neue Maskottchen des Deutschen Schaustellerverbands vorgestellt. Ein wandelndes Volksfestherz in strahlendem Rot. „Das Maskottchen soll sagen: Wir haben ein Gesicht und eine Tradition. Ab jetzt wird es auf allen Volksfesten in Deutschland herumlaufen“, erklärte Loosen. Alex Ortman ist der Mann, der in dem Herzen-Kostüm steckt. Und es gefällt ihm gar nicht mal schlecht: „Bei dem Wetter ist es angenehm, allerdings sehe ich

nicht wirklich viel.“ Nach dem Fassanstich wollte Sabine Verheyen endlich eine Runde über den Rummel drehen. Vorab verriet die Bürgermeisterin: „Ich bin Fan von Autoscooter, Riesenrad und Kettenkarussell.“ Neben dem Traditionellen hat der Frühjahrsabend allerdings auch viele neue und spektakuläre Fahrgeschäfte zu bieten. Diese können noch bis Montag, 23. April, täglich zwischen 14 und 24 Uhr auf dem Bendplatz an der Süsterfeldstraße ausprobiert werden.

KURZ NOTIERT

Wanderung zu den Küchenschellen

HÖFEN. Die ursprünglich für Sonntag, 6. Mai, vorgesehene 17 Kilometer lange Küchenschellenwanderung der Eifelverein-Ortsgruppe Höfen von Ripsdorf nach Alendorf und durch das Lampertstal findet bereits am kommenden Sonntag, 14. April statt. Abfahrt ist um 9.30 Uhr ab Haus Seebend, Wanderführer ist Heinz Roder. Wie der Eifelverein mitteilt, rückt die Wanderung von Dreibern über Hirschrott nach Höfen damit auf dem 6. Mai.

„Kratzbürstentag“ in Monschau

MONSCHAU. Das Team des Bischof-Vogt-Hauses Monschau lädt am heutigen Mittwoch zum Kratzbürstentag von 12 bis 17 Uhr in das Bischof-Vogt-Haus in Monschau ein. Dazu sind alle Mädchen und Freundinnen ab dem 11. Lebensjahr willkommen, die Lust haben sich etwas Gutes zu tun.

Themen sind zum Beispiel Mädchenbücher, Kosmetik, Alltagserfahrungen und einfach alles, was Spaß macht. Kommen kann jeder, allein oder in seiner Clique. Das Team vom Jugendzentrum hat sich einiges ausgedacht, was Freude macht. Die Teilnahmegebühr beträgt zwei Euro.

Stadtsportbund lädt zu Vollversammlung

IMGENBROICH. Der Stadtsportverband Monschau lädt für Mittwoch, 2. Mai, zu seiner Jahreshauptversammlung. Die Vertreter von insgesamt 24 sporttreibenden Vereinen treffen sich um 19.30 Uhr im Imgenbroicher Hotel „Kaisersaal“. Auf der Tagesordnung steht neben den Sachstandsberichten des Vorstandes die Billigung und Verabschiedung einer veränderten Verbandssatzung. Mit dem Inhalt des Entwurfsvorschlages konnten sich die Mitglieder schon vor ihrer Hauptversammlung vertraut machen, das Papier in modifizierter Fassung wurde ihnen rechtzeitig zugestellt. Da zudem für den Monschauer Stadtsportverband zentrale und richtungsweisende Themen auf dem Sitzungsprogramm stehen, bittet der Vorstand um besonders zahlreiches Erscheinen und rege Gesprächsbeteiligung.